

Der Verband Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler hielt vom 27.—29. August in Kassel seinen 7. **Verbandstag** ab, an welchem etwa 70 Delegierte teilnahmen. Am 27. August berichtete der Sekretär des Verbandes der Fabrikanten von Markenartikeln über die Schaffung von Markenartikeln. Am 28. August wurden die geschäftlichen Verhandlungen durch den Vorsitzenden Herrn van den Bergh, Düsseldorf, eröffnet. Der Geschäftsbericht ergibt ein Wachsen des Vereins, dem danach heute 39 Gruppen mit etwa 9000 bzw. 10000 Mitgliedern angehören, die sich auf alle Gaue des Reichs verteilen. Ein Antrag der Gruppe Bonn: »Die Verleger von Volksschulbüchern zu ersuchen, nur an Buch-, Papier- und Schreibwarenhändler zu liefern«, wurde angenommen, ebenso folgende Anträge der Gruppe Rhein und Ruhr: a) Der Verband wolle bei der Reichspostverwaltung die Einführung von allgemeinen Bestellpostkarten zur 3-Pf.-Taxe beantragen; b) der Verband wolle bei der nämlichen Behörde beantragen, die Konstruktion der inzwischen zur Einführung gelangten Stempelmaschinen dahin zu verbessern, daß durch sie die Beschädigung der Korrespondenzen (Ansichtskarten) unmöglich gemacht wird; c) der Verband wolle Schritte unternehmen, die geeignet sind, die Wiedereinführung des Postankunftstempels zu sichern.

Die Verhandlungen waren sehr ausgedehnt. Die Teilnehmer unternahmen am Sonntag, 29. August, einen Ausflug nach Wilhelmshöhe, wo vor der Besichtigung der Wasserkünste ein Festmahl im Grand-Hotel stattfand.

Ausflug. Die Firma *Bluen & Co. K.-G., Berlin W 66*, Leipzigerstraße 130, gab auch in diesem Jahr ihren Angestellten wieder ein Fest in Form einer Landpartie, die am 14. August nach dem wunderschön gelegenen Pichelswerder unternommen wurde. Fast den ganzen Tag brachten die Teil-



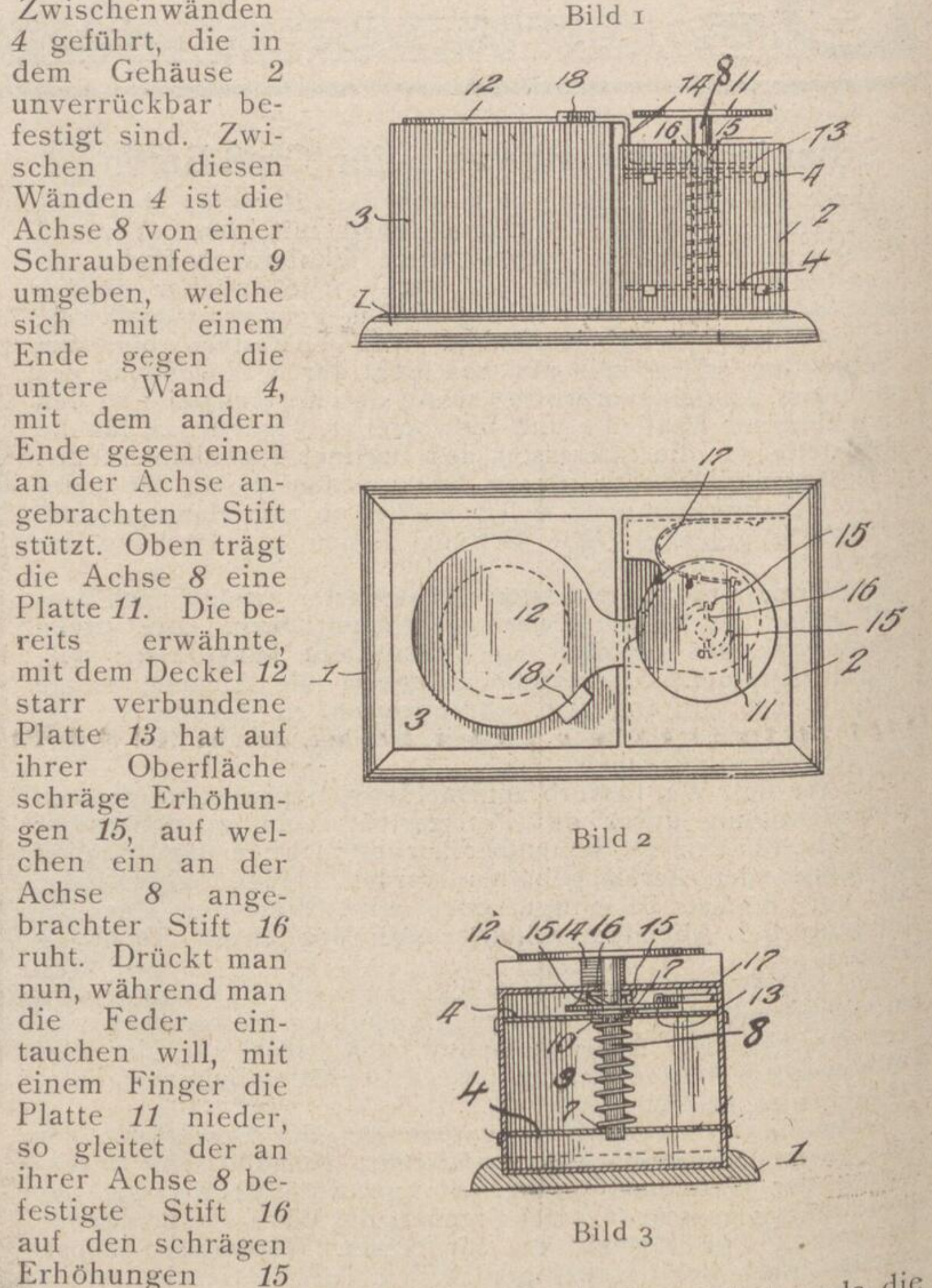
nehmer in vergnügtester Stimmung in Gesellschaft der Geschäfts-Inhaber bei allen möglichen Spielen im Freien zu. Für das leibliche Wohl war durch gemeinsame Mittags- und Kaffee-Tafel gesorgt. Auch künstlerische Genüsse verschiedener Art wurden geboten und schließlich beschloß ein flotter Tanz, dem sich die Teilnehmer mit besonderer Ausdauer hingaben, das schöne Fest, dessen Teilnehmer vorstehendes Bild zeigt.

Amerikanische Schreibwaren

Tintenfaß von *Benjamin O. Robert* in *Little Rock, Iowa*. Amerik. Patent Nr. 886 865.

Um das Verdunsten der Tinte möglichst zu verhüten, wird der Deckel dieses Tintenfassens nur beim jedesmaligen Eintauchen der Feder für einen Augenblick geöffnet, bleibt aber sonst dauernd geschlossen. Die Abbildungen zeigen das Tintenfaß in Seitenansicht, Grundriß und senkrechtem Schnitt. Neben dem aus Glas o. dgl. bestehenden Tintenbehälter 3 befindet sich auf derselben Grundplatte 1 ein etwas niedrigeres Gehäuse 2, das den Mechanismus zum Bewegen des Deckels 12 des Tintenbehälters enthält. Dieser Deckel 12 ist durch ein gekröpftes Stück 14 mit einer parallel zum Deckel 12 angeordneten Platte 13 verbunden,

welche um die Achse 8 drehbar ist. Die oben runde Achse 8 ist im untern Teil viereckig gestaltet und wird in zwei wagerechten Zwischenwänden 4 geführt, die in dem Gehäuse 2 unverrückbar befestigt sind. Zwischen diesen Wänden 4 ist die Achse 8 von einer Schraubenfeder 9 umgeben, welche sich mit einem Ende gegen die untere Wand 4, mit dem andern Ende gegen einen an der Achse angebrachten Stift stützt. Oben trägt die Achse 8 eine Platte 11. Die bereits erwähnte, mit dem Deckel 12 starr verbundene Platte 13 hat auf ihrer Oberfläche schräge Erhöhungen 15, auf welchen ein an der Achse 8 angebrachter Stift 16 ruht. Drückt man nun, während man die Feder eintauchen will, mit einem Finger die Platte 11 nieder, so gleitet der an ihrer Achse 8 befestigte Stift 16 auf den schrägen Erhöhungen 15



der Platte 13 und versetzt dadurch diese Platte, da die Achse 8 sich nicht drehen kann, in Drehung um die Achse 8. Dabei schwingt der mit der Platte 13 starr verbundene Deckel 12 des Tintenbehälters seitwärts und gibt die Eintauchöffnung des letzteren für die Feder frei. Hört der Fingerdruck auf die Platte 11 auf, so wird diese durch die Schraubenfeder 9 wieder in ihre Anfangslage gehoben, und gleichzeitig wird die Platte 13 durch eine an ihr befestigte Feder 17 in ihre Anfangslage zurückgedreht, womit auch der Deckel 12 in seine Schließlage zurückkehrt. Ein Anschlag 18 begrenzt den Ausschlag des Deckels nach der einen Seite.

Probenschau

Postkarten und Bilder des Photogravüren-Verlages von *Georg Moriz* in *Rixdorf-Berlin*, Jägerstr. 2. Die Firma gibt Ansichtskarten heraus, die nach photographischen oder nach künstlerischen Originalen in Photogravur hergestellt sind. Unter den Postkarten stehen die Bilder hübscher Mädchen oben an. Zwei Serien von je 6 Karten sind z. B. mit den Bildern einer preisgekrönten Schönheit bedeckt, die sich in den verschiedensten Stellungen und Drapierungen zeigt. Andere Karten tragen Kindergenie, sehr schöne Landschaften, Bilder zu Shakespeares Dramen usw. Die Weichheit der Photogravüre gibt all diesen Bildern Zartheit und künstlerisches Aussehen. Der Katalog A, welcher Geschenkbilder in drei verschiedenen Formaten enthält, weist neben Landschaften, Seestücken und Kinderszenen viele Genrestücke, Rokokobilder u. a. auf.

Glückwunschkarten von *Gretschel & Ulbrich* in *Dresden-A. 16*. Die Firma fertigt Glückwunschkarten in Buntdruck und Prägung. Die uns vorgelegten Muster von Karten zu allen erdenklichen Gelegenheiten sind geschmackvoll verziert und zeichnen sich durch genaue Arbeit und feine Farbenzusammenstellung aus.